© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

DEC 6 1916

Nr. 10. **1913**

Sitzungsbericht
der
Gesellschaft naturforschender Freunde
zu Berlin
vom 9. Dezember 1913.

Vorsitzender: Herr P. Matschie.

Der Vorsitzende erstattete den Bericht über das ablaufende Geschäftsjahr.
Herr O. Heinroth sprach über Archaeopteryx im Vergleich mit Sporenkuckuck *(Centropus phasianus)* und Elster *(Pica pica)*.
Herr G. Tornier sprach über Entwicklung und Gebrauchswert des Wirbeltierschädels.

Bericht des Vorsitzenden über das Geschäftsjahr 1913.

Unseren Satzungen gemäß soll der Vorsitzende in einer vor dem Beginne des neuen Geschäftsjahres stattfindenden Jahresversammlung einen Bericht über das vergangene Geschäftsjahr vorlegen und das Ergebnis der Neuwahl des Vorstandes für das nächste Geschäftsjahr veröffentlichen. Auch können aus der Reihe der außerordentlichen Mitglieder in dieser Versammlung Anträge gestellt und zur Erörterung gebracht werden.

Der Bericht über die Ereignisse, welche im Jahre 1913 unsere Gesellschaft berührt haben, wird im wesentlichen freundliche Eindrücke hinterlassen. Allerdings sind uns auch trübe Tage nicht erspart geblieben. Mit Wehmut gedenken wir des Ablebens zweier unserer tätigsten ordentlichen Mitglieder. Professor Dr. Paul Ascherson und der Geheime Bergrat, Professor Dr. Henry Potonié sind aus unserer Mitte abberufen worden, und auch mehrere außerordentliche Mitglieder haben wir durch den Tod verloren, den Begründer des Museo civico in Genua, Marchese Giacomo Doria, den Geh. Regierungsrat Dr. Hubert Ludwig, Professor der Zoologie an der Universität Bonn, und den a. o. Professor der Physik an der Universität Greifswald, Dr. Wilhelm Holtz. Aus dem vorigen Jahre sind noch zwei Todesfälle nachträglich zu erwähnen, des Geh. Regierungsrates Dr. Eduard Strasburger, Professor der Botanik an der Universität Bonn, und Dr. Ernst Koken's, Professor der Mineralogie, Geologie und Palaeontologie an der Universität Tübingen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sie ehren das Andenken der Dahingeschiedenen durch Erheben von den Sitzen. Nehmen Sie Dank dafür!

Zu ordentlichen Mitgliedern wurden aus der Zahl der außerordentlichen Mitglieder gewählt die Herren Regierungsrat Professor Dr. Peter Claussen, Mitglied der Biologischen Anstalt für Land- und Forstwissenschaft, und Dr. O. Heinroth, Kustos des Aquariums in Berlin, die in unseren Sitzungen oft über ihre wissenschaftlichen Untersuchungen berichtet haben.

Zu außerordentlichen Mitgliedern sind gewählt worden die Herren: Dr. Fritz E. Rühe, Kandidat des höheren Lehramtes in Berlin; Dr. Ludwig Keilhack, Oberlehrer am Landerziehungsheim in Haubinda; Günther Tessmann, Forschungsreisender z. Z. in Kamerun; Dr. Paul Schulze, Assistent am Zoologischen Institut zu Berlin; Dr. Hans Bischoff, Hilfsarbeiter am Zoologischen Museum; Dr. Karl Hilmers, Oberlehrer an der Realschule in Steglitz; Dr. Paul Krüger, Assistent am Zoologischen Institut der Landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin; R. Mell, Lehrer an der Deutsch-Chinesischen Schule in Canton; Hans Hedicke, cand. phil. in Steglitz. Somit beträgt die Zahl der Ehrenmitglieder unverändert 6, diejenige der ordentlichen Mitglieder 18 und die der außerordentlichen Mitglieder 249, von denen 154 in Groß-Berlin wohnen.

Drei Namen stehen noch auf der Liste der als außerordentliche Mitglieder zu wählenden; über sie soll in der nächsten Geschäftssitzung am 16. Dezember abgestimmt werden [1]).

Für das Jahr 1913 sind 19 wissenschaftliche und 8 Geschäftssitzungen zu verzeichnen; die erste Mai-Sitzung mußte wegen des Pfingstfestes ausfallen. Es sind 18 Vorträge mit Lichtbildern und 39 kleinere Vorträge gehalten worden, zu denen noch die in der zweiten Dezember-Sitzung erfolgenden [2]) gerechnet werden müssen. Dieses Ergebnis ist sehr erfreulich und beweist auch den wissenschaftlichen Nutzen der im kleineren Kreise abgehaltenen zweiten Monatssitzungen.

Der Besuch unserer Versammlungen war sehr rege, die Teilnahme an den zweiten Sitzungen ist gegen das Vorjahr sogar

---

[1]) Am 16. Dezember sind zu außerordentlichen Mitgliedern gewählt worden: Dr. Willer, Assistent am Institut für Binnenfischerei in Friedrichshagen: Dr. Wolfgang Soergel, Privatdozent der Palaeontologie an der Universität Freiburg; Fräulein Dr. Emilie Snethlage, Assistent am Museum in Para.

[2]) Es sind am 16. Dezember 4 Vorträge gehalten worden. Die Zahl erhöht sich also auf 43.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

merkbar lebhafter geworden, und wir haben uns oft lehrreicher Erörterungen über die gehörten Vorträge erfreuen dürfen.

Um eine Übersicht über den Besuch unserer Versammlungen zu erhalten, wird eine Liste bei jeder Sitzung in Umlauf gebracht. Bei den Lichtbildervorträgen ist es unmöglich, sie in erwünschter Weise zu vervollständigen. Es ergeht hierdurch an die Besucher der ersten Sitzungen die dringende Bitte, ihre Namen, ehe sie den Saal verlassen, in die auf dem Vortragstische ausliegende Liste einzutragen.

Und noch eine andere Bitte muß hier ausgesprochen werden. Unser Mitglieder-Verzeichnis bedarf fortgesetzter Berichtigungen und Verbesserungen. Es ist sehr schwer, namentlich über die auswärts wohnenden Mitglieder zuverlässige Angaben zu erhalten, und auch die in Groß-Berlin wohnenden versäumen häufig, Veränderungen in ihren Verhältnissen anzuzeigen. Am Anfange des nächsten Jahres soll ein neues Verzeichnis veröffentlicht werden; deswegen ist es dringend nötig, dafür zu sorgen, daß es möglichst fehlerfrei wird. Unser Sekretär, Herr Dr. Grünberg, Berlin N 4, Invalidenstr. 43, wird für jede Angabe dankbar sein.

Der Schriftenaustausch ist in diesem Jahre erheblich gefördert worden. Es ist gelungen, neue Verbindungen mit folgenden 12 Gesellschaften und Museen anzuknüpfen:

Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturwissenschaften in Marburg,

Naturwissenschaftlicher Verein in Karlsruhe,

Societe Impériale des Amis d'Histoire Naturelle, d'Anthropologie et d'Éthnographie in Moskau,

Real Academia de Ciencias y Artes in Barcelona,

Societé Linnéenne de Lyon,

Societé di Naturalisti in Neapel,

Kiv. Magy. Természettudomanyi Tarsulat (Kgl. Ungarische Naturwissenschaftliche Gesellschaft) in Budapest,

Academie d'Amiens,

Musée du Congo Belge in Tervueren,

S'Landsplantentuin in Buitenzorg,

Zoologisches Laboratorium der Rijks Universitet in Groningen,

Deutsche Gesellschaft für Natur- und Volkskunde Ostasiens in Tokyo.

Die Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin steht jetzt im Tauschverkehr mit 170 Gesellschaften, Museen und Instituten, das Archiv erhalten 64 Gesellschaften, Museen und Institute.

Von den Sitzungsberichten sind die ersten 8 Hefte des Jahres 1913 erschienen und das 2. Heft des III. Bandes des Archivs für

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Biontologie, welches eine Arbeit von Dr. M. Gruner: „Die Bodenkultur Islands“ enthält, der Druck von 3 weiteren Heften des Archivs ist so weit gefördert, daß ihr Erscheinen im nächsten Jahre zu erwarten steht. Die bedeutenden dazu nötigen Mittel sind bereitgestellt worden. Für andere wissenschaftliche Unternehmungen konnten 4700 M. aufgewendet werden. Von den im Jahre 1911 für die Herausgabe des Nomenclator animalium generum et subgenerum bewilligten 10 000 M. wurde der letzte Teilbetrag von 2500 M. ausgezahlt.

Herr Dr. B. Klatt erhielt eine Beihilfe von 1500 M. für eine Forschungsreise in die Erythraea zum genaueren Studium der dortigen Haushunde und Wildhundarten, insbesondere zur Anschaffung eines möglichst reichlichen Materiales von Gehirnen derselben.

Ein vorläufiger Bericht über die Ergebnisse dieser Reise, der in der ersten Oktober-Sitzung gegeben war, ist im Heft 8 unserer Sitzungsberichte erschienen.

Herrn Dr. H. Kuntzen wurde eine Unterstützung von 500 M. zu einer namentlich entomologischen Zwecken gewidmeten Reise in die östlichen Karpathen gegeben. Der Bericht über die wissenschaftlichen Erfolge dieser Reise ist bereits angemeldet.

Von den für die Tendaguru-Forschung bewilligten Mitteln sind 300 M. im vorigen Jahre nicht abgehoben worden, es wurde nunmehr genehmigt, 200 M. nachträglich für die Anfertigung der Analysen von Torfmoor-Proben auszuzahlen.

Von Herrn Dr. Hans Reck liegt eine Reihe von Berichten vor über den Verlauf und die Ergebnisse seiner mit Unterstützung der Gesellschaft Naturforschender Freunde und der Kgl. Preußischen Akademie der Wissenschaften unternommenen geologischen und paläontologischen Forschungen in Deutsch-Ostafrika:

„Am 19. Januar 1913 waren die mit Mitteln des Kgl. Preuß. Kultusministeriums für das Berliner Naturkunde-Museum fortgeführten Ausgrabungen an den Dinosaurier-Fundstellen des Tendaguru, also das vierte Grabungsjahr der Tendaguru-Expedition zum Abschluß gekommen. Die Absicht, in der Regenzeit Madagaskar aufzusuchen, erwies sich wegen dort ausgebrochener Pest als undurchführbar. Nach einem Aufenthalte in Zanzibar, der infolge eines Fieberanfalls abgebrochen werden mußte, und nach der Erholung im Hospital zu Daressalam bereiste Reck die ganze Strecke der Zentralbahn bis zum Tanganyika-See, um nach Möglichkeit ein geologisches Querprofil durch die ganze Kolonie zu erhalten. Bis Tabora und von dort bis zum Malagarassi konnte die Bahnstrecke dank ungewöhnlichen Entgegenkommens seitens der Eisenbahn-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

direktion, bzw. der Firma Holzmann benutzt werden, die letzten 200 km bis Kigoma wurden zu Fuß zurückgelegt. Herrn Dr. Reck wurde ein Wohnwagen zu beliebiger Benutzung überlassen, die Erlaubnis zur kostenlosen Beförderung von 25 Leuten und aller Frachten, sowie zur freien Benutzung von Telephon und Telegraph erteilt, endlich die Hebeldraisinen der einzelnen Stationen zur Verfügung gestellt! Eine gleiche außerordentlich dankenswerte Unterstützung erfuhr Dr. Reck später auch seitens der Nordbahn-Direktion, wodurch sich natürlich die Kosten des Unternehmens ganz wesentlich geringer gestalten ließen. Gegenstand der Untersuchungen und Beobachtungen waren die mesozoischen Sedimente der Pugu-Berge und der Strecke Ruvu-Ngerengere, das westlich sich anschließende Gneisgebiet und seine Granitintrusionen hinsichtlich der tektonischen und Altersfragen, die Mkattasteppe, die Graben-Erscheinungen und vulkanischen Spuren im Gebiete der Bahnstrecke, die Inselberglandschaft von Ugogo, das Granitmassiv von Unyamwezi, auf dem eine dünne Sedimentdecke (mit einem vereinzelten Knochenfunde) beobachtet wurde, endlich die aus Sedimenten bisher unbekannten Alters bestehende Plateaulandschaft östlich des Tanganyika-Sees, in der es Reck gelang, einen interessanten Fossilfundort zu entdecken. Die reichen Aufsammlungen dieser Reise sind in zwei großen Kisten bereits im Berliner Museum für Naturkunde eingetroffen.

Ehe Reck sich den weiteren Aufgaben zuwenden konnte (die Entscheidung über die Geldbewilligung seitens der Akademie der Wissenschaften war noch nicht in seine Hände gelangt), begab er sich Anfang Mai unerwarteterweise nochmals zum Tendaguru zurück. Die Veranlassung dazu ging vom Kaiserl. Gouvernement aus, das für die Ausstellung in Daressalam im Jahre 1914 einige größere Ausgrabungsobjekte zu gewinnen wünschte. Es trug auch die Kosten dieser neuen, etwa 6 Wochen dauernden Grabungskampagne, die zu guter Letzt auch wiederum von gutem Erfolge belohnt wurde. Es sei bemerkt, daß im Jahre 1913 noch nahezu 400 Kisten mit Knochenmaterial von den Ausgrabungen am Tendaguru in Berlin eingetroffen sind, die zum Teil noch Ausbeute der Jahre 1909—1912 enthalten.

Von Tanga aus nahm Reck etwa Anfang Juli das zweite Querprofil in Angriff, das bis zum Victoria-See führen soll und an das sich als drittes die Untersuchungen längs der Uganda-Bahn in umgekehrter Richtung im Januar 1914 schließen soll, so daß die Rückkehr im Februar zu erwarten wäre. Soweit bisher Nachrichten vorliegen, hat er im Tanga-Gebiet reiche Fossilaufsamm-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lungen auch auf seitlichen Parallelbegehungen zu der dort nur kurzen, durch Jurasedimente führenden Bahnstrecke, z. B. auch im Pangani-Hinterland, machen können. Im anschließenden, petrographisch wenig wechselvollen Gneislande richtete Reck sein Augenmerk besonders wieder auf das Inselbergproblem. Von Moschi aus begann der Marsch durch vulkanisches Gebiet, der infolge Zeitbedrängnis und heißer Jahreszeit unter mancherlei Übelständen stark zu leiden hatte. Von Ngorongoro aus wurde der Marsch in die Sserengeti-Steppe angetreten. Wassermangel verhinderte anfangs die Untersuchung in hohem Maße, bis es gelungen war, etwas schlechtes Wasser zu ergraben und mit dem Lager dorthin vorzurücken.

Reck befand sich hier am Lagerplatze Oldoway bei Absendung des letzten Berichts (vom 10. Oktober 1913) an der durch Kattwinkel entdeckten Fundstelle fossiler Säugetiere. Die Knochen befinden sich — anscheinend in zwei Lagen übereinander — in vulkanischem Tuff. Genauere Nachrichten stehen noch aus, doch sind schon eine Reihe verschiedenartigster Knochen der Skelette, auch bereits mehrere Schädel oder Schädelstücke (die ja bei Säugern im Gegensatze zu den Sauriern besonders erhaltungsfähig zu sein pflegen) gefunden worden. Reck hoffte sich unter den schwierigen Verhältnissen vier bis sechs Wochen halten und währenddessen gegen 70 Lasten aus dem wenig günstigen und sehr mächtigen Gesteine gewinnen zu können. Die Kosten der dortigen Grabungen sind nach Reck relativ bedeutend größer als am Tendaguru."

Endlich ist auf den Antrag des Vorsitzenden beschlossen worden, für die wissenschaftliche Verwertung von Sammlungen einer durch den Reisenden P. Spatz in das Land der Ahaggar zu unternehmenden Forschungsreise 2000 M. unter der Bedingung bereitzustellen, daß die Ausbeute Berliner Museen überwiesen wird. Möge ein guter Stern walten über diesem Unternehmen, das fast ganz unbekannte Gegenden erschließen soll!

Aus Anlaß des 50jährigen Doktor-Jubiläums sind den Herren ordentlichen Mitgliedern Geh. Regierungsräten Professor Dr. Leopold Kny und Professor Dr. F. E. Schulze die Glückwünsche unserer Gesellschaft dargebracht worden.

Die Faculté des Sciences in Genf hat uns darauf aufmerksam gemacht, daß eine Büste des berühmten Physikers Pierre Prevost feierlich enthüllt werden sollte. Ein Glückwunsch anläßlich dieser Ehrung des auch unserer Gesellschaft als Mitglied verbundenen Gelehrten ist abgesandt worden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Am Schlusse dieses Berichts sei allen denen herzlicher Dank gesagt, die ihre Kraft unseren Bestrebungen gewidmet haben.

Die Wahl des Vorstandes für das Geschäftsjahr 1914 hat einstimmig folgendes Ergebnis gehabt: Zum Vorsitzenden wurde gewählt Herr Geheimer Medizinalrat Professor Dr. David von Hansemann, zu seinen Stellvertretern die Herren Prof. P. Matschie und Prof. Dr. G. Tornier, zum Schatzmeister wieder Herr Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Reichenow und zu seinem Stellvertreter wieder Herr Prof. Dr. Vanhöffen. Paul Matschie.

Herpetologisch Neues aus Deutsch-Südwestafrika.

Von Dr. Fritz Nieden (Berlin).

Im Laufe dieses Jahres erhielt das Königl. Zool. Museum in Berlin verschiedene kleine Sammlungen von Kriechtieren aus Deutsch-Südwestafrika, durch die unsere Kenntnisse von der herpetologischen Fauna dieses Gebiets eine erfreuliche Erweiterung und Ergänzung erfahren. Stammen doch von insgesamt 26 vorliegenden Arten allein 14 von Fundorten, von denen sie bisher nicht bekannt waren, während 5 weitere Arten zum erstenmal in Deutsch-Südwestafrika gefunden wurden, darunter ein bisher noch völlig unbekannter Frosch. Das in Rede stehende Material verdankt das Berliner Museum den Herren Regierungstierarzt Dr. Schmid in Grootfontein, Geologe Dr. P. Range in Kuibis und Dr. Scheben in Rehoboth. Mit Ausnahme der von letzterem Herrn gesammelten Tiere sind alle Stücke von Herrn Dr. Sternfeld bestimmt worden, der auch die Kriechtiere von Deutsch-Südwestafrika für die „Fauna der Deutschen Kolonien“ bearbeitet hat.

Es liegen folgende Arten vor, von denen die für die Kolonie neuen Formen durch einen * gekennzeichnet sind:

I. Reptilia.

1. Ophidia.

**Typhlops bibronii* Smith; 1 Ex. von Grootfontein, Schmid coll. — Bisher aus Deutsch-Südwestafrika noch nicht verzeichnet, nur an verschiedenen Orten in der Capkolonie gefunden.

Glauconia scutifrons Ptrs.; 2 Ex. von Kuibis, Range coll. — Wird von Sternfeld l. c. nur von Omaruru und Otjimbingue, von Werner (in Schultze, Zool. anthrop. Ergebn. Forschungsr. Südafrika, Rept. Amph. 1910 p. 354) aus der Kalahari aufgeführt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 1913

Autor(en)/Author(s): Matschie Paul

Artikel/Article: Bericht des Vorsitzenden über das Geschäftsjahr 1913. 443-449